

## Tschechien: Steigender Lebensstandard eröffnet neue Investitionsmöglichkeiten

*Prag ist zur zwölftreichsten Region der EU geworden. Die Tschechische Hauptstadt schlägt in punkto Kaufkraftparität Schwergewichte wie die Industrieagglomeration Nordrhein-Westfalen oder den Italienischen Nordwesten. Im Jahr 2004 wurde in Prag ein BIP erwirtschaftet, das 157% des Durchschnittswertes der EU entspricht. Prag ist damit bis heute die einzige Region der neuen Beitrittsländer, die es in die ersten fünfzehn Plätze der Euroregionen geschafft hat.*

Die Tschechische Republik als Ganzes erwirtschaftet ein BIP pro Kopf, das 75.2% des Europäischen Durchschnittswertes entspricht. Auch wenn die politische Krise in der zweiten Hälfte 2006 zur Verzögerung einer Reihe notwendiger Reformen führte, wächst das Land auch heute bedeutend schneller als die reichen EU - Nachbarn. Der Lebensstandard der Tschechischen Bevölkerung steigt: die Einkommen sind im vergangenen Jahr um fast sechs Prozent angestiegen. Auch die Zukunftserwartungen sind positiv - erkennbar an der wachsenden Bereitschaft der Bevölkerung, sich zu verschul-

den - allein in der zweiten Hälfte 2006 wurden Neukredite von zwanzig Milliarden Kronen vergeben. Damit erstaunt die nun bereits 32 Monaten anhaltende Serie wachsender Konsumausgaben der Tschechischen Haushalte nicht. Der Handel erlebt goldene Zeiten. Die Tschechischen Konsumenten haben im vergangenen Jahr 6.5% mehr ausgegeben als im Vorjahr. Von der Konsumlust profitieren die grossen Einkaufszentren und Supermärkte am meisten; ihre Umsätze waren 2006 um 12% höher als im Jahr zuvor. Am schnellsten wachsen dabei die Ausgaben im Non-Food - Bereich: Kleider, Sportartikel, Wohnungseinrichtungsgegenstände und Elektronik-Konsumgüter erlangen Spitzenverkaufswerte.

### Wird die Entwicklung andauern?

Die Tschechische Wirtschaft ist somit weiterhin in ausgesprochen guter Verfassung. Sie wächst insbesondere dank dem Interesse für Tschechische Waren im Ausland und Investitionen - Ökonomen könnten sich keine bessere



Konstellation wünschen. Die Industrieproduktion ist im vergangenen Jahr um den Rekordwert von 9.7% gewachsen. Der Handelsüberschuss hat ein historisches Maximum von 47.3 Mia Kronen erreicht und bestärkt die Annahme, dass sich das Wirtschaftswachstum in den kommenden Jahren nicht verlangsamt. Als Hauptzugpferd für den Export werden Autos und Autozubehör bald von der Elektrotechnik abgelöst werden. In diesen Bereich sind in den vergangenen Jahren eine Reihe neuer Investoren eingetreten. Tschechien wird im Jahr 2007 auch zum grössten Exporteur Mitteleuropas im Computerbereich.

#### Was macht Tschechien so attraktiv für Investoren?

Es ist heute immer noch in erster Linie das Lohnniveau des Landes, das die Ausländer anlockt. Ein Tschechischer Angestellter erhält heute im Durchschnitt einen Lohn von 24'000.- Kronen im Monat. Von 2002 bis 2005 sind die Reallöhne um 12.6% gestiegen. Wenn also im 2002 ein Tschechischer Durchschnittslohn 18% im Vergleich zu Deutschland betrug, so sind es heute ungefähr 21%. In anderen Worten: In einem Tschechischen Betrieb arbeitet eine Person während fast fünf Monaten für einen einzigen Deutschen Monatslohn. Hervorzuheben ist, dass sich die Arbeitsproduktivität schneller verbessert als die Löhne steigen. Das Verhältnis von Löhnen und Produktivität ist heute besser als irgendwo sonst in Europa.

Experten schätzen, dass das Lohnniveau der westlichen Länder frühestens in 30 Jahren erreicht werden kann. Hingegen könnte Tschechien in punkto Kaufkraftparität bereits in etwa 15 Jahren mit Westeuropa gleichziehen - Voraussetzung ist jedoch, dass das Tschechische BIP um mindestens 2 Prozentpunkte jährlich schneller wächst als das der westeuropäischen Länder.

Bis in etwa fünf Jahren könnten jedoch neue Probleme auftreten. Der Erfolg der Tschechischen Wirtschaft liegt immer noch zu sehr nur in den tiefen Preisen begründet. Lohnwachstum und erstarkende Krone werden dazu führen, dass sich der Typus Investor, den in erster Linie die tiefen Preise interessieren, dann anderen Destinationen zuwendet. Investitionen mit hoher Wertschöpfung und grossem Know-how - Anteil werden dann an seine Stelle treten müssen. Nur wenn das Land dem Weg der reichen Länder folgt und Originalität, Ideen, Erfindungen, Kenntnisse anbieten kann, ist ihm langfristiger Erfolg gewiss.

#### Chancen im aktuellen Wirtschaftsumfeld erkennen

Die steigenden Einkommen der Tschechischen Bevölkerung wecken neue Bedürfnisse, die Investitionsmöglichkeiten schaffen – auch für Investoren aus der Schweiz. Dabei gilt es, die Chancen zu erkennen, die das aktuelle Wirtschaftsumfeld bereithält.

Ein Beispiel ist der Wellnesspark, der 25 Minuten von Prag entfernt entsteht und in seiner Konzeption und Grösse ein Novum für die Tschechische Republik darstellt. Die Erfahrung und das spezifische Know-How des Schweizer Dr. Thomas Kirchofer, dem Direktor des Kurzentrums Sole Uno in Rheinfelden, kann entscheidend zum Erfolg dieses Projektes, das eine Lücke im Freizeitangebot für den wachsenden Prager Mittelstand füllt, beitragen. Projektinitiator Tomas Knapek hebt hervor, dass zusätzlich zu den EU – Fördergeldern, die für die Hälfte des notwendigen Kapitalvolumens aufkommen, zusätzlicher Kapitalbedarf besteht - und somit Anlagemöglichkeiten für weitere ausländische Investoren - um den Bau einer Reihe von Wellness-Parks in Tschechien während den kommenden Jahren zu ermöglichen.



**Zur Person: Michael Derrer, 39, Schweizer Ökonom und Inhaber der Ascent Swiss Business Management AG, spricht mehrere osteuropäische Sprachen. Seit 14 Jahren betreut er Projekte in osteuropäischen Ländern, unter anderem im Zusammenführen von lokalen Investitionsprojekten und Schweizer Investoren.**

#### Kontakt:

eMail: [m.derrer@ascent-ag.ch](mailto:m.derrer@ascent-ag.ch)

Web: [www.ascent-ag.ch](http://www.ascent-ag.ch)